

Der Greyhound - Ein Vollblut unter den Windhundrassen -

von K.-H. Raboldt, Zuchtkommissionsmitglied für die Rasse Greyhound. (UR 12.1999)

Der Greyhound ist die bekannteste Windhundrasse und wird als 'der Windhund' schlechthin angesehen. Greyhoundrennen werden oft als die 'Formel 1 der Hunderennen' bezeichnet und entbehren nicht der Spannung und Dramatik. Sie stellen stets den Höhepunkt einer jeden Veranstaltung dar.

Geschichte

Es ist nachgewiesen, daß die Kelten während der großen Völkerwanderung den 'Ur-Greyhound' aus Asien nach Europa brachten. Die große Masse der Greyhound-Vorfahren kam auf die britischen Inseln, dem neuen Hauptsiedlungsgebiet der Kelten. Diese behielten ihre Gebräuche und ihre Kultur und so auch ihre Jagdmethoden bei. Dazu gehörte auch die Hetzjagd mit den schnellen Hunden, die von den Römern Vertragus genannt wurden. Er wurde bei römischen Jagdspielen eingesetzt, und die römische Aristokratie lernte ihn lieben und schätzen. Die Jagd mit diesen Hunden deren Zucht und Besitz wurden für lange Zeit unumstößliches Privileg des Adels.

Mit der Abschaffung vieler Adelsprivilegien zum Ausgang des 19. Jahrhunderts konnte sich jeder Bürger, der über genügend Geld verfügte Greyhounds kaufen, besitzen oder züchten. Erst zu Beginn dieses Jahrhunderts erfanden die Engländer das Greyhoundrennen. Mit der Anbindung dieser Rennen an den englischen Toto- und Wettbetrieb und durch die traditionelle Wettbegeisterung der Engländer trug gerade diese Errungenschaft bürgerlicher Freiheit zur traurigen Entwicklung dieser herrlichen Rasse in besonderem Maße bei.

Verwendungsmöglichkeiten

In Deutschland, wie auch in vielen anderen europäischen Ländern wird mit Greyhoundrennen kein Geld verdient. Sie sind reines Hobby und werden einzig und allein zu unserer Freude und zur Beibehaltung der speziellen Wesensart, die allen Windhundrassen eigen ist, des Jagdtriebes, durchgeführt. Ohne diese Wesensart wären die Greyhounds keine Windhunde mehr. Aufgrund dieser Jagdeigenschaft des Greyhounds ist es sicherlich das größte Problem eines jeden Besitzers, seinem vierbeinigen Freund ausreichend Auslauf und Bewegung zu verschaffen und dabei mit den bestehenden Umwelt- und Tierschutzgesetzen und den entsprechenden Hundegefahrenverordnungen der einzelnen Bundesländer im Einklang zu bleiben. Das freie laufen lassen ist vielerorts nicht mehr möglich, viel zu gefährlich für den Hund und kann daher nicht empfohlen werden. In ca. 45 Rennvereinen bietet der DWZRV dafür Auslauf und Trainingsgelände an. Regelmäßiges Training befähigt den Greyhound dann auch an Rennen teilzunehmen. Ein breites Netz an Rennveranstaltungen von März bis November bietet dafür national und international ausreichend Gelegenheit. Wer diesen sportlichen Trieb nicht in sich spürt und seinen Greyhound 'nur so' haben möchte, demjenigen und seinem Hund reichen dann auch normale Spaziergänge und kleinere Fahrrad- und Jogging-Touren aus, wobei auch mal kurz von der Leine lassen in einem sicheren Gelände für Sprintübungen vom Greyhound sehr gewünscht wird. In etwa 25 % der Greyhounds in Deutschland werden lediglich mit dem Ziel gezüchtet, den Rassestandard in möglichst idealer Weise zu treffen.

Es besteht nicht die Absicht, diese Tiere auch auf die Rennbahn zu bringen. Vielmehr präsentieren Züchter und Besitzer ihre Hunde auf den ebenfalls reichlich angebotenen Zuchtschauen.

Haltung und Pflege

Der Greyhound ist ein typischer Familienhund und will überall mit dabei sein. Durch sein unkompliziertes Wesen kann er sich jeder Situation anpassen. Er ist intelligent und gut erziehbar. Er ist kein Zwinger- und Hofhund. Sein Wachtrieb ist unterentwickelt; er freut sich eher, wenn Besuch kommt. Eine kombinierte Haus- und Zwingerhaltung mit engem Familienanschluß ist sehr zu empfehlen. Bei genügend Auslauf ist die Haltung sogar in einer größeren Etagenwohnung möglich, zumal Greyhounds kaum kläffen oder jaulen. Die Pflege

von Greyhounds ist ebenfalls denkbar einfach. Das kurze Haarkleid wird gelegentlich mit einem Noppenhandschuh aus Gummi oder einem Noppenstriegel durchgearbeitet, um abgestorbene Haare zu entfernen. Eine regelmäßige Zahn-, Krallen- und Ohrenpflege runden das Pflegeprogramm dann auch schon ab.

Auszüge aus dem Standard

Gesamterscheinung: Kräftig gebaut, groß gewachsen, mit großzügigen Proportionen, Muskelkraft und symmetrische Formen zeigend, mit langem Kopf und Hals, klar umrissen, gut liegenden Schultern, tiefer Brust, geräumiger Rumpf, gewölbter Lende, kraftvoller Hinterhand, geraden und parallelen Läufen und Pfoten sowie einer Geschmeidigkeit der Glieder, die in besonderem Maße seinen charakteristischen Typ und seine Eleganz hervorheben.

Charakteristika:

Er besitzt ein bemerkenswertes Durchhaltevermögen und Ausdauer.
Wesen : intelligent, freundlich, anhänglich und ausgeglichen.

Größe : ideale Schulterhöhe für Rüden : 71 bis 76 cm, für Hündinnen 68 bis 71 cm.

Der Greyhound, die Medien und die Politik :

Wohl kaum eine andere Hunderasse steht so sehr im Blickpunkt nationaler und internationaler Tierschutzorganisationen wie der Greyhound. Verschiedene Medien berichteten von der irischen 'Greyhoundindustrie' oder von gequälten, erhängten oder mit Steinen am Hals ertränkten Hunden in Spanien. Oft wird aber nicht in genügendem Maße differenziert. Allzu oft wird vorschnell verallgemeinert, und in der Bevölkerung entsteht der Eindruck, daß alle Greyhound-Besitzer gleichzusetzen sind mit den Tierquälereien in jenen Ländern, aus denen die schrecklichen Berichte stammen.

Es wird in Zukunft eine unserer vornehmlichsten Aufgaben sein, unserer Bevölkerung die Unterschiede klar zu machen.

Während in Deutschland z. Zt. jährlich nur ca. 10 Würfe fallen, sind es in England rd.900 und in Irland sogar bis zu 4500! Bei durchschnittlich 8 Welpen je Wurf, sind es in Irland ca. 36.000 Greyhounds pro Jahr! Davon werden für die Rennen ca. 2.000 Greyhounds benötigt. Die Frage, was mit den anderen 34.000 geschehen soll, braucht hier wohl nicht weiter erörtert werden. Irland ist ein armes Land, viele Arbeitsplätze hängen an den Greyhounds. Womöglich deshalb subventioniert die EU die irische Greyhoundproduktion sogar noch. Das bedeutet, daß viele Iren Greyhounproduzenten wurden, um sich auch ein Stückchen Subventionskuchen abzuschneiden. Ist es da verwunderlich, wenn Greyhounds dort wie Schlachtvieh produziert und behandelt werden? Lange Zeit waren diese EU-Subventionen nicht bekannt. Erst vor ca. drei Jahren wurden sie aufgrund massiver Proteste von Tierschutzorganisationen und des DWZRV von der EU eingestellt. Wird es aber dabei bleiben? Und wie wird es weitergehen? Fragen, mit denen wir uns in Zukunft im vereinten Europa auseinandersetzen haben.